

## KURZ NOTIERT

## SV Eilendorf lädt zum Sponsorenlauf

**Aachen.** Der SV 1914 Eilendorf feiert am Samstag, 9. August, seine große Saisonöffnung. Hierbei werden alle Mannschaften des SV Eilendorf an einem Lauf für die Eilendorfer Grundschulen teilnehmen, bei denen Sponsorengelder gesammelt werden, mit denen Projekte in den Schulen unterstützt werden sollen. Startschuss ist um 13.45 Uhr am Sportplatz Halfenstraße.

Gerechnet wird mit rund 250 Läufern aus den Reihen des Vereins. Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung für alle Mannschaften von der 1. Mannschaft bis zu den Bambini.

## Führung durch „Kunst aus NRW“

**Aachen.** Im Rahmen der Kooperation vom Ludwig Forum für Internationale Kunst und der Sammlung „Kunst aus NRW“ in der ehemaligen Reichsabtei Kornelimünster bietet die museumspädagogische Abteilung des Ludwig Forums am Donnerstag, 7. August, um 19 Uhr eine öffentliche Führung durch die Sammlung „Kunst aus NRW“ an.

Seit 1948 fördert das Land Nordrhein-Westfalen besonders begabte junge Künstlerinnen und Künstler, deren Schaffens- und Lebensschwerpunkt in diesem Land liegt, unter anderem durch den Ankauf von Werken.

Im reizvollen, spätbarocken Ambiente der ehemaligen Reichsabtei Kornelimünster wird in den zentralen drei Flügeln der schlossartigen Anlage, die sich um den Cour d'Honneur gruppieren, ein repräsentativer Querschnitt durch die Kunstgeschichte des Landes aus sieben Jahrzehnten (1946 – 2008) anhand einer Auswahl solcher Förderankäufe präsentiert (Entgelt: vier Euro pro Person).

## Ausländerabteilung zieht ins Super C

**Aachen.** Zwischen Dienstag, 12. August, und Montag, 18. August, zieht die Außenstelle der Ausländerabteilung für Studierende und Hochschulangehörige von der Ahornstraße 55 in das neue Super C am Templergraben. In dieser Zeit muss die Außenstelle geschlossen bleiben. Auskünfte können in diesen Tagen von der Infostelle der Ausländerbehörde im Verwaltungsgebäude Bahnhofplatz – Zimmer 217 bis 219 – erteilt werden. Öffnungszeiten sind montags, dienstags, donnerstags von 7.30 bis 15 Uhr, mittwochs von 7.30 bis 16.45 Uhr und freitags von 7.30 bis 12 Uhr.

Ab dem 19. August steht die Ausländerbehörde dann allen Studierenden und Wissenschaftlern der RWTH und FH Aachen zur Verfügung. Die neuen Büros befinden sich auf der vierten Etage des Super C am Templergraben: Zimmer 421 und 422.

## KURSE

Wenn Menschen plötzlich pflegebedürftig werden, so trifft dies die Angehörigen, Freunde und Nachbarn oft unvorbereitet. Das Marienhospital Aachen hat in Kooperation mit der AOK und der Universität Bielefeld spezielle **Pflegekurse** für betreuende Angehörige und interessierte Mitmenschen entwickelt, um die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt zuhause bewältigen zu können. Das Ziel ist es, den betreuenden Personen einen angstfreien, sicheren Umgang mit den pflegebedürftigen zu vermitteln, mentale Unterstützung zu leisten und den Austausch mit Betroffenen zu ermöglichen.

Die Kurse finden immer an drei Terminen für jeweils dreieinhalb Stunden im Zentrum für Gesundheitsförderung (ZGF) am Marienhospital Aachen an der Zeise statt und sind kostenfrei. Der erste Kurs beginnt am Samstag, 16. August. Infos unter ☎ 6006-0.

## Wo der Sport Familienangelegenheit ist

**Borussia Brand feiert 100-jähriges Jubiläum. Von Aufstiegen, Abstiegen, Neuanfängen und einem verheerenden Gerichtsurteil.**

VON ANDREAS STEINDL

**Brand.** 100 Jahre Borussia Brand. Das bedeutet klingvolle Namen wie Hans-Peter Lipka, Jupp Zschau, Jürgen Mohr, Herbert Gronen, André Winkhold oder Fußballwelt- und Europameister Herbert Wimmer. Alle starteten in Brand ihre Karriere, die sie in die große, internationale Fußballwelt führte.

Borussia Brand ist aber auch Familie Bayer. Nicht weniger als neun Familienmitglieder beteiligen sich am regen Vereinsleben in fünf verschiedenen Abteilungen. Und das schon seit 1937. Da war die Borussia immerhin schon knapp 30 Jahre alt. Der Fußball hatte sich auch in Brand längst etabliert nachdem er am Anfang des Jahrhunderts noch als zu brutal und roh galt. Allerdings hatte nicht nur die Borussia mit den Vorböten des 2. Weltkrieges zu kämpfen: Immer mehr junge Männer wurden zur Wehrmacht eingezogen.

## Schuhe aufbewahrt

Eine Zeit die Karl Bayer (79) aktiv miterlebte. An einen geregelten Spielbetrieb war da nicht zu denken. Freundschaftsspiele wurden bestritten, die Mannschaften mit Soldaten der benachbarten Kaserne aufgefüllt. „Der Vater wollte nicht, dass Karl spielt“ erinnert sich Odilia Bayer (79). Die Fußballschuhe musste Karl sich selber irgendwie beschaffen. Und die Schuhe von damals hat er immer noch. Wie aus einer anderen Zeit sehen sie aus: knöchelhoch, aber mit Stollen. Nicht knallbunt wie heute, sondern einfach schwarz mit weißen Riemen.

Karl Bayers Tochter Mariele (52) hatte es nicht so mit dem Fußball und entschied sich für den Handball. Dort erlebte sie eine turbulente Zeit mit zahlreichen Auf- und Abstiegen in den 60er und 70er Jahren. Sportlicher Höhepunkt der Handballabteilung war dann der Aufstieg 1978/79 in die Handball-Regionalliga.

Karl Bayer jun. (50) folgte den Spuren seines Vaters und streifte zwischen 1964 und 1994 das grüne Fußballtrikot über. So gestaltete er die sportlich erfolgreichste Zeit der Fußballabteilung aktiv mit. Damals spielte er zusammen mit Herbert Wimmer, Hans-Peter Lipka und Jupp Zschau in einer Mannschaft. 1977 schaffte man den Sprung in die Oberliga: „Spiele gegen den Wuppertaler SV



Ein Traditionsverein als Familienangelegenheit: Von links Tobias Bayer (17, seit 1990 Borusse), Michael Engels (24, seit 1984), Mara Hölters (4, seit 2007) Nicole Hölters, geborene Engels (28, seit 1983), Nico Hölters (6, seit 2006), Marc Hölters (34, seit 2001), Karl Bayer (50, seit 1965), Mariele Engels, geborene Bayer (52, seit 1963), Karl Bayer (79, seit 1937). Auf den Zusammenhalt der gesamten Borussen-„Familie“ ist Vereinsvorsitzender Helmut Schönell stolz. Foto: Andreas Steindl

oder Rot-Weiss Essen vor 3000 Zuschauern im Karl-Kuck-Stadion werde ich nie vergessen“, träumt Karl Bayer jun. von alten Zeiten.

Auch die dritte Bayer-Generation kam nicht an der Borussia vorbei: Nicole Hölters folgte den Spuren ihrer Mutter in die Handballabteilung und durfte ihren Marc

erst heiraten, als sich dieser der Fußballabteilung der Borussia anschloss. Deren beiden Kinder Nico und Mara sind natürlich auch beim Mutter-Kind-Turnen der Borussia, das für vier bis acht Jahre alte Kinder und deren Eltern angeboten wird.

Die beiden Enkel Michael und

Tobias wurden sogar „mit der Geburt“ Borussen und schlossen sich der Fußball- bzw. Tischtennisabteilung an. Die „Ping-Pong“-Spieler gab es zwar schon seit 1934 in Brand, die größten Erfolge feierte man aber erst in den 90er Jahren, als mehrere Aufstiege bis in die 1. Bundesliga gelangen. „Nachdem bis dahin alles super gelaufen war, haben wir in der Bundesliga sportlich und vom Umfeld richtig Prügel bezogen“, erinnert sich Abteilungsleiter Michael Thomas schmerzlich. Seit acht Jahren spielt die 1. Mannschaft nun wieder in der Verbandsliga und ist erfolgreichste des Kreises Aachen.

Die goldenen Zeiten sind aber erstmal vorbei bei der Borussia. Und das hat auch mit dem Bosman-Urteil zu tun. Gelang es früher immer wieder, talentierte jun-

ge Spieler bei der Borussia auszubilden und dann an die umliegenden Großvereine Alemannia Aachen, 1. FC Köln oder Borussia Mönchengladbach gegen Ablösesummen von bis zu 60.000 D-Mark zu transferieren, ist dies heute nicht mehr möglich. Selbst wenn man die Spieler hätte, müssten die aufnehmenden Vereine keinen Cent mehr bezahlen. Und so wurden dem Verein die Grundlagen entzogen.

Dennoch lässt man am renovierungsbedürftigen Karl-Kuck-Stadion nicht die Köpfe hängen: „Wir haben zwar nicht viel Geld, aber dafür können wir bei den ‚inneren Werten‘ punkten“, versichert Vorsitzender Helmut Schönell. „Eine Kameradschaft wie bei der Borussia habe ich nirgendwo sonst erlebt“, ergänzt Fußballabteilungsleiter Guido Nickell. Und so finden sich nicht nur alle Bayers zu den Heimspielen der Fußballer ein, sondern auch Harald Wimmer, Herbert Gronen, Jürgen Mohr oder André Winkhold kommen regelmäßig zur Borussia zurück.

## ZWEI FRAGEN AN

## ► HELMUT SCHÖNELL

Vorsitzender Borussia Brand



Was sind für Sie die Höhepunkte aus 100 Jahren Borussia Brand?

**Schönell:** Neben den sportlichen Höhepunkten ist für mich die Kameradschaft bei der Borussia beispielhaft. Die geht über alle Abteilungen hinaus und das ist schon etwas ganz Besonderes. Sportlich hat jede Abteilung Außergewöhnliches geleistet. Die Handballer kamen bis in die Regionalliga, die Fußballer in die Oberliga und spielten 27 Jahre ununterbrochen Verbandsliga – und die Tischtennisabteilung schaffte es sogar bis in die 1. Bundesliga.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Borussia?

**Schönell:** Unsere Zukunft steht unter dem Motto „Neuanfang mit Tradition“. Wir wollen in allen Abteilungen die Jugend aufbauen und einbinden damit wir wieder das Erreichen, was wir schon hatten. Mittelfristig peilen wir also den Aufstieg an.

## Die Abteilungen der Brander Borussia

**Borussia Brand ist einer der größten Sportvereine Aachens mit derzeit etwa 700 Mitgliedern.** Für den „Verein für Spiel und Sport“ nehmen sowohl Junioren als auch Seniorenmannschaften in den Sportarten Fußball (Leiter Senioren Guido Nickell, 0173-7101738; Leiterin Junioren Andrea Mevissen, 0241-526721), Handball (Dieter

Goetzkes, 0241-9367885) und Tischtennis (Michael Thomas, 0241-527217) am Spielbetrieb teil.

**Außerdem gibt es eine Wandergruppe (Dieter Augsburg, 0241-526269), eine Gymnastikgruppe (Ursula Krott, 0241-520993) sowie das Mutter-Kind-Turnen (Doris Müller, 0241-521247).**

## Fliegende Camper fühlen sich auf Merzbrück wohl

Die Segelflug-Landesmeisterschaft wird ausgetragen. LVA und Nordstern investieren dabei viel Arbeit. Ein lustiger Kreis.

VON LARS ODENKIRCHEN

**Würselen.** Der „Weatherman“ muss sich beeilen. Gleich soll das Briefing losgehen, doch Meteorologe Bernd Fischer holt sich lieber noch einmal schnell die letzten Infos beim Wetterdienst. Dann geht es auch für ihn hinein in den Hangar, wo sie schon alle sitzen: die Piloten, ihre Helfer und das Bodenpersonal.

Diese Szenen sind derzeit Alltag auf Merzbrück. Dort wird die Landesmeisterschaft im Segelfliegen ausgetragen, ausgerichtet vom Deutschen Aero Club NRW (DAeC) und veranstaltet vom Luftsportverein Aachen (LVA), dessen Mitglieder momentan alles geben, damit die Meisterschaft ein voller Erfolg wird.

Das „Briefing“, die morgendliche Besprechung, ist dabei nur eine der Arbeiten, die täglich anfallen. Hier wird jeden Morgen die Aufgabe des aktuellen Wettbewerbstages besprochen, die Ergebnisse des Vortages werden vorgestellt und etwaige Fehler diskutiert.

Die Wetterlage am Abend ist eher unsicher, die Aufgabe entsprechend mit zweieinhalb Stunden Mindestflugzeit eher kurz, „Speed-Assigned-Area-Task“ nennen die Piloten den Aufgabentyp in der Fachsprache. Das Prinzip ist einfach: Die Strecke ist nicht fest vorgegeben, der Pilot muss lediglich bestimmte Gebiete anfliegen,

doch wie weit er in sie vordringt, entscheidet er selbst. Dabei kommt es am Ende in der Wertung nicht auf Gesamtzeit oder Kilometerzahl, sondern auf die geflogene Durchschnittsgeschwindigkeit an. Die Mindestflugzeiten müssen die Piloten dabei allerdings in jedem Fall in der Luft bleiben, sonst droht Punktabzug. „Eine sehr taktische Aufgabenart“, meint Hajo Machetanz, selbst Pilot, aber auch einer der wichtigsten Organisatoren des Wettbewerbs. Neben den Geschwindigkeitsaufgaben wird im Wettbewerb noch ein anderer Aufgabentyp geflogen: Bei den „Racing“-Aufgaben ist die Strecke genau vorgegeben, hier läuft die Wertung anders.

Zwei bis drei Stunden bleiben den Piloten nach dem „Briefing“ bis zur Startbereitschaft. Einiges gibt es noch zu tun: Die Bordcom-

„Ohne die vielen Helfer und Sponsoren wäre eine solche Veranstaltung undenkbar.“

Hajo Machetanz

puter müssen mit der heutigen Flugroute gefüttert werden, je nach Wetterlage wird das Flugzeug mit Wasser befüllt. „Wenn man gutes Wetter mit viel Auftrieb hat, füllt man die Tragflächen, damit das Flugzeug schneller wird. Leichter ist eben nicht immer besser“, erklärt Machetanz. Die wich-



Gleich geht's zum Start: Auf dieser Wiese liegen die Segelflugzeuge, bis sie mit dem Auto zum Startbereich geschleppt werden. Foto: Lars Odenkirchen

tigste Vorbereitung ist jedoch äußerlich nicht zu erkennen. „Mentale Streckenflugvorbereitung“ nennt es Machetanz, und jeder Pilot macht es anders. „Manch einer scherzt rum, um die Anspannung loszuwerden“, erklärt er, „ich lege mich hingegen immer unter die Tragfläche und versuche, ganz ruhig zu werden und abzuschalten.“ Wenn die Piloten dann in der Luft sind, fängt für Elisabeth Sänger die Arbeit an. Während ihr Mann Reinhold als Sportleiter gemeinsam mit Bernd Fischer die Aufgaben konzipiert, ist sie für die Abflugkontrolle zuständig. Ausgestattet mit einem Funkgerät sitzt sie im Campingstuhl vor einem VW-Bully. Per Funk und Sichtkontakt überprüft sie, wann welcher Pilot seine Aufgabe beginnt und

wann die Flugzeuge wieder zurückkehren. „Früher war das eine sehr wichtige Aufgabe. Heute bin ich eigentlich nur eine zusätzliche Absicherung, denn im Prinzip zeichnen die Computer alles auf.“

Ihr Mann hat bis dahin schon einigen Stress bewältigt: Bis kurz vor dem Start ist die Wettbewerbsleitung ständig in Kontakt mit Wetterdiensten und anderen Flugplätzen, ändern sich die Wetterverhältnisse plötzlich, muss immer eine Alternativaufgabe parat sein. Ruhe herrscht währenddessen einige Meter weiter am Clubheim. „Das ist der Dreh- und Angelpunkt während dieser Tage“, stellt Angelika Rebischke vom LVA fest. Rebischke hat während der 14-tägigen Meisterschafts- und Trainingszeit ein wenig die Mut-

terrolle übernommen: „Jeden zweiten Tag fahr ich große Mengen einkaufen, wir wollen ja, dass die Piloten und alle anderen sich hier rundum wohl fühlen.“

Dieses Ziel scheint der Gastgeber erreicht zu haben. Die Atmosphäre ist locker und entspannt, gegessen wird zusammen, auch die Abende verbringt man gemeinsam beim Grillen. Den sportlichen Wert des Wettbewerbs mindert die lockere Stimmung allerdings nicht: Es geht nicht nur um den Landesmeistertitel, gleichzeitig qualifizieren sich die Besten auch für die Deutsche Meisterschaft. Um dies zu schaffen, zeigen die Piloten viel Einsatz: Viele sind mit dem Wohnwagen angereist, verbringen ihren halben Jahresurlaub hier auf Merzbrück.